

# **Protokoll der zweiten Beiratssitzung des Fachinformationsdienstes Benelux / Low Countries Studies**

**Datum:** 9. März 2021

## **Teilnehmende**

Beiratsmitglieder:

- Prof. Dr. Ute K. Boonen, Universität Duisburg-Essen, Abteilung für Niederlandistik
- Prof. Dr. Christoph Brüll, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History
- Prof. Dr. Ralf Grüttemeier, Universität Oldenburg, Institut für Niederlandistik (entschuldigt)
- Prof. Dr. Matthias Hüning, FU Berlin, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie
- Prof. Dr. Matthias Kortmann, TU Dortmund, Interdisziplinäre Fakultätsprofessur „Religion und Politik“ (entschuldigt)
- Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze, Karlsruher Institut für Technologie, Department für Geschichte (entschuldigt)
- Prof. Dr. Maria-Th. Leuker, Universität zu Köln, Institut für Niederlandistik
- Prof. Dr. Jacco Pekelder, Universiteit Utrecht, Geschiedenis van de Internationale Betrekkingen und Universität des Saarlandes, Historisches Institut
- Prof. Dr. Sabine Schmitz, Universität Paderborn, Belgienzentrum
- Prof. Dr. Harm von Seggern, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Historisches Seminar (entschuldigt)
- Dr. Geneviève Warland, Université catholique de Louvain, Faculté de philosophie, arts et lettres

Kooperationspartner:innen des FID Benelux:

- Prof. Dr. Lut Missinne, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Niederländische Philologie
- Prof. Dr. Friso Wielenga, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für Niederlande-Studien (entschuldigt)

FID Benelux:

- Dr. Beate Tröger, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (entschuldigt)
- Bernhard Liemann, Projektmitarbeiter FID Benelux
- Jörg Lorenz, stellv. Direktor Universitäts- und Landesbibliothek Münster
- Ilona Riek, Leitung FID Benelux

## Tagesordnung

10:00	1. Begrüßung
	2. Protokoll der letzten Sitzung
	3. Bericht der letzten Monate
10:30	4. FID Benelux-Umfrage 2020/21
11:00	5. FID Benelux-Fortsetzungsantrag 2022–24
11:45	6. Verschiedenes
	7. Nächster Termin
11:55	Abschluss

### 1. Begrüßung

In Vertretung für Frau Dr. Beate Tröger, die an diesem Termin verhindert ist, begrüßt Ilona Riek die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Fachinformationsdienstes Benelux / Low Countries Studies (FID Benelux). Sie richtet die Grüße von Dr. Tröger aus und gibt einen Überblick über die Tagesordnung. Dr. Geneviève Warland, die an der ersten Sitzung nicht teilnehmen konnte, stellt sich kurz vor und wird in der Runde herzlich willkommen geheißen.

### 2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. Dezember 2020 wird genehmigt. Der Beirat stimmt zu, dass die Protokolle seiner Sitzungen öffentlich zugänglich gemacht werden. So soll eine höchstmögliche Transparenz hergestellt werden. Sensible und vertrauliche Angaben sind hiervon ausgenommen.

### 3. Bericht der letzten Monate

*Verwiesen sei hier auch auf die beigefügten Präsentationsfolien.*

Ilona Riek berichtet von den Aktivitäten des FID Benelux seit der letzten Beiratssitzung im Dezember 2020 (FID Benelux-Umfrage 2020/21 siehe separat unter Punkt 4). Die Datenintegration aus den Plattformen BASE (Bielefeld Academic Search Engine) und recenio.net in das Rechercheportal FID Benelux-Search wurde fortgeführt. Der Aufbau einer [Online-Bibliografie deutschsprachiger Literatur über die Niederlande](#) und einer [Corona-Bibliografie Benelux](#) wird über das Open Source Literaturverwaltungsprogramm Zotero realisiert. Im Rahmen einer Unter-AG der Arbeitsgemeinschaft der Fachinformationsdienste (AG FID) innerhalb der Sektion IV des Deutschen Bibliotheksverbandes hat der FID Benelux intensiv mitgearbeitet an der Überarbeitung des Datenblattes der FID-

Statistik. Laut der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) handelte es sich um eine „konstruktive und produktive Zusammenarbeit“, bei der fast alle Punkte übernommen wurden. Der FID Benelux ist zudem eingebunden in die AG Partnerland-Initiative Deutschland-Niederlande 2019–2022 der Bibliotheksverbände Bibliothek & Information Deutschland (BID) und Netherlands Library Forum (FOBID). Die seit November 2020 gemeinsam veranstaltete Online-Seminarreihe „Deutsch-Niederländischer Dialog zur Zukunft der Bibliotheken“ ist mit bislang bis zu 360 Teilnehmenden aus weltweit 85 Ländern sehr erfolgreich.

Im Bereich Open-Access-Publikationen konnten zwei weitere Bände veröffentlicht werden. Es handelt sich zum einen um eine mit dem Geert-Mak-Preis ausgezeichnete Abschlussarbeit zur niederländischen Radverkehrspolitik (WWU Münster) und zum anderen um eine Dissertation zur westdeutschen und niederländischen Entwicklungszusammenarbeit mit Indonesien in den 1960er Jahren (Universität zu Köln). In einem Exkurs erläutert Ilona Riek detailliert die Kostenkalkulation für eine Open-Access-Veröffentlichung mit dem FID Benelux anhand eines Beispieltitels.

Im Bereich elektronische Ressourcen und Lizenzverhandlungen bestehen sehr gute Aussichten auf eine Nationallizenz für die Datenbank „[Transatlantik Relations Online](#). Digital Archives of the Roosevelt Institute (Middelburg)“. Aufbauend auf dem positiven Votum des Beirats konnten die Verhandlungen vorangetrieben werden. Die Fachinformationsdienste Geschichtswissenschaft (Bayerische Staatsbibliothek) und Anglo-American Culture (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und Bibliothek des John-F.-Kennedy-Instituts für Nordamerikastudien der FU Berlin) werden sich finanziell an der Nationallizenz beteiligen. Nachdem die DFG einer Umwidmung bereits bewilligter Lizenzmittel in Richtung Open-Access-Transformation zugestimmt hat, fanden darüber hinaus produktive Gespräche mit Knowledge Unlatched (KU) statt. Hier wird zunächst an deutsche Verlage gedacht, die einen nennenswerten Anteil an für die Beneluxforschung relevanten Monografien bzw. einschlägige Reihen im Programm haben. Ziel ist es u.a., einen möglichst hohen Anteil der in Deutschland entstandenen Forschungsergebnisse weltweit Open Access zugänglich zu machen. Ausländische Verlage sind hierbei grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Ilona Riek fragt nach besonderen Wünschen und Vorschlägen aus dem Beirat für dieses Jahr und für die nächste Förderperiode 2022–2024. Des Weiteren hat der FID in den letzten Monaten gemeinsam mit dem Institut für Niederländische Philologie der WWU Münster (federführend) und der Fachvereinigung Niederländisch einen mittlerweile bewilligten Antrag für das Projekt „[Lyrisch! Niederländisch lernen mit Literatur](#)“ bei der niederländischen „Taalunie“ eingereicht sowie einen Letter of Intent für das DFG-Projekt „[AMAD](#), Archivum Medii Aevi Digitale“ bei der DFG. An beiden Projekten wird sich der FID mit seiner fachspezifischen Expertise beteiligen. Eine besondere Herausforderung stellte Anfang Februar 2021 ein massiver Wintereinbruch in Münster dar. Eine über Tage außergewöhnlich hohe Schneemenge drohte mit ihrem Gewicht die Traglast der gläsernen Dachfenster in der Bibliothek im Haus der Niederlande zu übersteigen. Die Schneelast und damit die akute Gefahr wurde von der Stadt Münster unter Zuhilfenahme von schwerem Gerät (Kranwagen) professionell beseitigt.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Deutsch-Niederländische Geschichte (ADNG) und der Junior-Professur für Public History an der Universität zu Köln wurde Ende Februar die digitale Konferenz „Europäische Grenzregionen. Neue Wege im Umgang mit historischen Raum- und Grenzkonzeptionen in der Geschichtswissenschaft“ ausgerichtet, an der rund 50 Personen teilgenommen haben. In Kooperation mit dem FID Romanistik ist aktuell der Vortrag „Geisteswissenschaftliche Fachinformationsdienste und Corona am Beispiel des FID Benelux und des FID Romanistik“ für das zweitägige Seminar „Erfahrungsaustausch: Fachreferate der Geisteswissenschaften“ am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln (23./24.03.2021) geplant. Für die Zukunft angedacht ist eine Reihe mit dem Arbeitstitel „FID Benelux-Talks“ mit einstündigen Online-Veranstaltungen zu Themen aus dem Bereich digitale Ressourcen, Digitalisierung des Forschungsalltags, aber auch Fachdiskussionen und Präsentationen von Forschungsergebnissen. Angestrebt ist ein Start ab Sommer 2021 zum Beispiel zu den Themen [Digitale Bibliotheek voor de Nederlandse Letteren](#) (DBNL), [Delpher](#) oder [Bibliografie van de Nederlandse Taal- en Literatuurwetenschap](#) (BNTL). Weiterhin angedacht ist frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2021 ein am „[Clio Guide Belgien - Niederlande – Luxemburg](#)“ angelehnter „Niederlandistik-Guide zu digitalen Ressourcen“.

## DISKUSSION

Die Open-Access-Transformation in Zusammenarbeit mit KU wird außerordentlich positiv gesehen. Zur Frage nach besonderen Wünschen und Vorschlägen aus dem Beirat wird rückgefragt, inwieweit dies Neuerscheinungen und/oder die Backlist der einschlägigen Verlage betreffe. Ilona Riek führt aus, dass zum jetzigen Zeitpunkt vor allem an die Backlists gedacht sei, weil man auf diese Weise kostengünstig am meisten Content in Open Access umwandeln könne. Der Beirat unterstützt dies als zielführendes Vorgehen. Es soll eine Liste mit potentiellen Titeln für dieses Jahr und für die nächste Förderperiode 2022–2024 erstellt und herumgeschickt werden.

Eine Veranstaltungsreihe mit dem Arbeitstitel „FID Benelux-Talks“ wird begrüßt. Vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen aus dem akademischen Terminkalender wird sich über einen günstigen Zeitpunkt ausgetauscht. Um eine Terminkollision mit bereits etablierten Veranstaltungsformaten zu vermeiden, empfiehlt der Beirat das Zeitfenster werktags zwischen 18:15 Uhr und 20:00 Uhr. Falls auch Studierende als Zielgruppe angesprochen werden sollen, biete sich vor allem ein Datum gegen Ende der Vorlesungszeit an, wegen der Prüfungsvorbereitung jedoch nicht die letzte Woche.

## 4. FID Benelux-Umfrage 2020/21

*Verwiesen sei hier auch auf die beigefügten Präsentationsfolien.*

Ilona Riek referiert zu den Ergebnissen der FID Benelux-Umfrage, die vom 22.12.2020 bis zum 24.01.2021 durchgeführt worden ist (siehe hierzu auch die [Dokumentation der Umfrage](#), die mittlerweile online verfügbar ist). Insgesamt haben 44 Personen an der Umfrage teilgenommen. Nach drei geschlossenen Fragen zu Funktion, Fachgebiet und Untersuchungsregion folgten vier offene Fragen. Ilona Riek legt die breitgestreuten

Antworten auf die Frage Nr. 4 nach Anschaffungswünschen für digitale Ressourcen dar und kommentiert sie aus Sicht des FID Benelux. Grundsätzlich versuche man, den Forschenden die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die diese für ihre wissenschaftliche Tätigkeit brauchen. Vereinzelt komme es jedoch vor, dass man Wünsche nicht erfüllen könne. So gebe es Nennungen zu Fachgebieten, die nicht in das Erwerbungsprofil fielen oder den wiederholten Wunsch nach der Lizenzierung von digitalen Tageszeitungen, bei denen die Zeitungsverlage leider nicht verhandlungsbereit seien. Die Online-Ausgabe des Wörterbuches „Dikke Van Dale“ gehöre zum Grundbedarf und sei an der Mehrzahl der betreffenden Hochschulen bereits vorhanden.

Frage Nr. 5 hatte zum Ziel, potentielle Bedarfe an besonderer IT-Infrastruktur zu ermitteln, bei deren Aufbau oder Bereitstellung der FID Benelux unterstützend wirken kann. Zur Verdeutlichung wurde ergänzt: „Denken Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise an Projekte aus dem Bereich der Digital Humanities & Social Sciences wie Systeme zur Datenerfassung, die kollaborative, institutionen- und ggf. länderübergreifende Bearbeitung größerer Textkorpora oder historischer Quellen, Online-Ausstellungen, Instrumente und Methoden des Forschungsdatenmanagements o.ä.“ Nach den Rückmeldungen zu urteilen, wird der Bedarf bei der Zielgruppe des FID in diesem Bereich durch das aktuelle Angebot vollständig abgedeckt bzw. besteht zum jetzigen Zeitpunkt kein Bedarf, der über das gegenwärtige Serviceportfolio hinaus geht.

Frage Nr. 6 lautete „Vermissen Sie etwas im Dienstleistungsangebot des FID Benelux? Wenn ja: Worum handelt es sich?“. Die erhielt lediglich zwei Rückmeldungen. Genannt wurde der Wunsch nach günstigeren internationalen Fernleihen und einem Newsletter mit Hinweisen auf Neuerwerbungen. Ilona Riek merkt an, dass man auf den ersten Punkt keinen unmittelbaren Einfluss habe und Hinweise auf Neuerscheinungen bereits heute den wöchentlich erscheinenden [Neuerwerbungslisten](#) entnommen werden können, für den man auch einen [RSS-Feed](#) anbiete.

Die letzte Frage, Nr. 7, „Haben Sie darüber hinaus noch Tipps, Anregungen oder Wünsche an den FID Benelux? Möchten Sie abschließend etwas anmerken?“ wurde größtenteils dazu genutzt, sich für die Angebote des FID Benelux zu bedanken und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass der FID seine Arbeit über die aktuelle Förderphase hinaus fortsetzen kann.

## DISKUSSION

Der Beirat bespricht ausführlich den Bedarf an den in der Umfrage als Anschaffungswünsche rückgemeldeten digitalen Ressourcen. Vor dem Hintergrund der Open-Access-Transformation wird gemeinsam beratschlagt, ob und wenn ja welche Lizenzen für die genannten E-Zeitschriften, E-Books und Datenbanken die passendsten sind.

## 5. FID Benelux-Fortsetzungsantrag 2022–24

*Verwiesen sei hier auch auf die beigelegten Präsentationsfolien.*

Ilona Riek berichtet über den zum 15. April 2021 anstehenden Neuantrag. Dieser habe grundsätzlich eine Verstetigung, Aktualisierung, Optimierung und den Ausbau der

bestehenden Services zum Ziel. Als Mission und Leitlinie sollen sich die drei Eigenschaften „offen“, „vernetzt“ und „international“ wie ein roter Faden durch das gesamte Dienstleistungsspektrum ziehen: offen (Open Access wo immer möglich, Open Source, Open Data), vernetzt (gute Vernetzung in die Fachcommunity sowie in das Bibliotheks- und Informationswesen hinein, Community-Building) und international (den Wirkungskreis des FID über Deutschland hinaus ausbauen).

Da beim Fortsetzungsantrag entgegen der bisherigen Praxis keine Pauschalbeträge mehr für Lizenzkosten elektronischer Ressourcen beantragt werden können, sondern nur noch die Kosten für bereits ausverhandelte Lizenzübereinkünfte, stellt Ilona Riek die bestehenden E-Book-Pakete, E-Zeitschriften und Datenbanken sowie Anschaffungswünsche für mögliche weitere elektronische Ressourcen zur Diskussion. Zudem bittet sie den Beirat um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

- Besteht Konsens darüber, dass versucht wird, die OA-Transformation im Bereich der E-Books in Zusammenarbeit mit Knowledge Unlatched (KU) auch in den Jahren 2022–2024 auszubauen?
- Gibt es spezielle Wünsche für Services, die in den nächsten Fortsetzungsantrag eingebracht werden sollten?
- Besteht Interesse an einem gemeinsamen Workshop „Niederlandistik und Digital Humanities“ (Arbeitstitel)?
- Was sind aus Sicht des Beirats Erfolgskriterien für den FID Benelux?

## DISKUSSION

Der Beirat diskutiert die einzeln angesprochenen Lizenzen für den Fortsetzungsantrag und folgt den jeweils vom FID gemachten Vorschlägen bezüglich FID-Lizenzen, Nationallizenzen bzw. Abbestellungen. Es solle darüber hinaus geprüft werden, ob vereinzelte Angebote des Verlags Amsterdam University Press gebündelt werden können und in welchem Maße man sich perspektivisch am Journal Flipping nach dem Modell Subscribe-to-Open beteiligen kann. Außerdem solle geprüft werden, ob der Brepols Verlag aus Turnhout interessante Angebote für Open Access bereithält. Im Beirat besteht nachdrücklich Konsens darüber, dass versucht wird, die OA-Transformation im Bereich der E-Books in Zusammenarbeit mit KU auch 2022–2024 auszubauen. Aus der Mitte des Beirats bestehen darüber hinaus keine weiteren Wünsche für Services, die in den nächsten Fortsetzungsantrag eingebracht werden sollen. Es besteht grundsätzlich Interesse an einem gemeinsamen Workshop mit dem Arbeitstitel „Niederlandistik und Digital Humanities“.

Schließlich tritt der Beirat in einen offenen Austausch über die Frage „Was sind Erfolgskriterien für den FID Benelux?“. Es besteht Einigkeit darüber, dass qualitative Kriterien hier eine zentrale Rolle spielen müssen. So könne man beispielsweise für sich selber Ziele formulieren und daraus Kriterien ableiten. Ein wichtiges Erfolgskriterium könne sein, die OA-Transformation in Zusammenarbeit mit der Fachgemeinschaft aktiv voran zu bringen. Hier sei man schon auf dem richtigen Weg. Der FID Benelux zeichne sich durch eine Kombination aus Stabilität und Flexibilität aus, die es als Stärke zu betonen und zu erhalten gelte. Der Beirat empfiehlt insgesamt den innovativen Charakter des FID

Benelux noch stärker hervorzuheben. Die einzelnen Bausteine im Bereich Digital Humanities seien zweifelslos vorhanden und man betrachte es als Chance für den FID, sein Profil hier noch zu schärfen. Im Vergleich zu vielen anderen Fachinformationsdiensten sei der FID Benelux relativ klein und flexibel. In der Fachgemeinschaft sehe man es als Vorteil an, den FID Benelux als Motor des digitalen Wandels an seiner Seite zu haben.

## **6. Verschiedenes**

Es liegen keine weiteren Punkte vor.

## **7. Nächster Termin**

Die nächste Sitzung des Beirats findet im **März 2022** wiederum als Videokonferenz statt. Eine entsprechende Terminabfrage wird mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten verschickt.

## **Abschluss**

Ilona Riek bedankt sich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement. Mit der Expertise und Unterstützung des Beirats sehe man dem Fortsetzungsantrag positiv entgegen.